

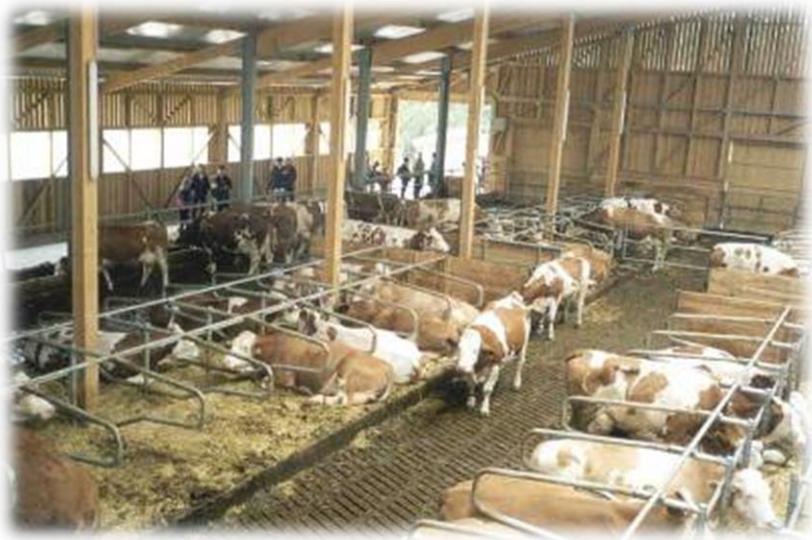
# Eutergesundheit – Dauerbrenner in der Beratung

6. AFEMA – Hofberatertagung 2014

16. Oktober 2014

Eugendorf / Salzburg

Franz Groissmayer



landwirtschaftskammer  
niederösterreich

# Inhalt

- Qualitätsanforderungen
- Ist - Situation
- Beratungsangebote
- Beratungsablauf
- Weiterbildungsangebote



# Einstufung in Qualitätsklassen

## Bewertungsstufe S

bis 50.000 Keime / ml  
bis 250.000 Zellen / ml

## Bewertungsstufe 1

bis 100.000 Keime / ml  
bis 400.000 Zellen / ml

## Bewertungsstufe 2

über 100.000 Keime / ml  
über 400.000 Zellen / ml

Für die Einstufung in die **Bewertungsstufen S** muss die

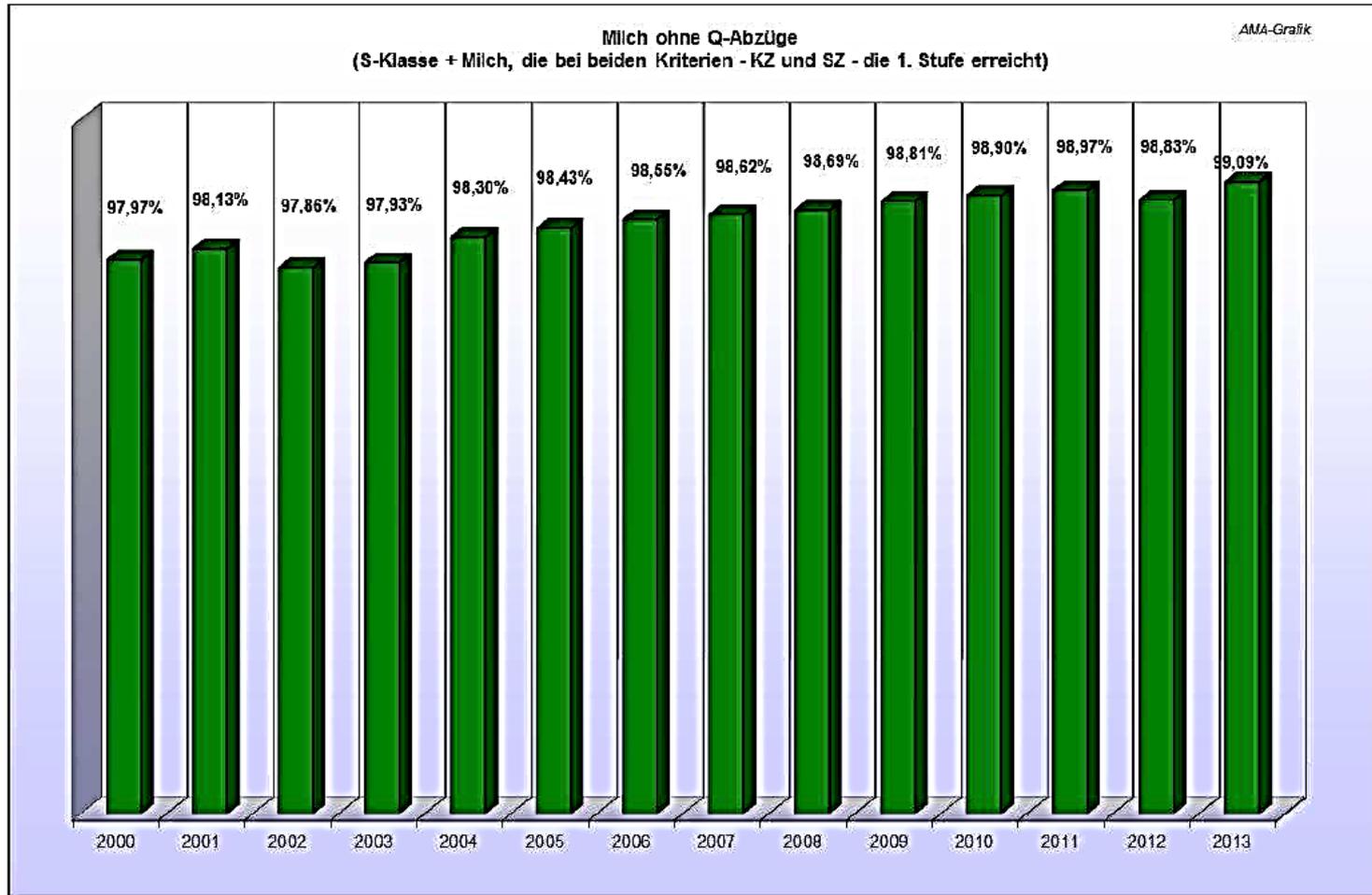
- ✓ Keimzahl unter 50.000 Keime / ml
- ✓ Zellzahl unter 250.000 Zellen / ml
- ✓ Milch verkehrsfähig und
- ✓ frei von Hemmstoffen sein

# Ist – Situation: Österreich

- Milchlieferanten ZMZ 2013/14 → 33.976
- Davon Mitglieder des Landeskontrollverbandes → 21.905
- Kontrollkühe 339.032
- Milchkühe insgesamt 529.560
- Milchleistung der Kontrollkühe 7.200
- Milchleistung andere Kühe 5.112
- Abgangsursache Eutererkrankungen aller Rassen aller Laktationen 13,3%



# Bewertungsstufe 1 Milch ohne Qualitätsabzüge



Quelle: AMA Monatsmeldung

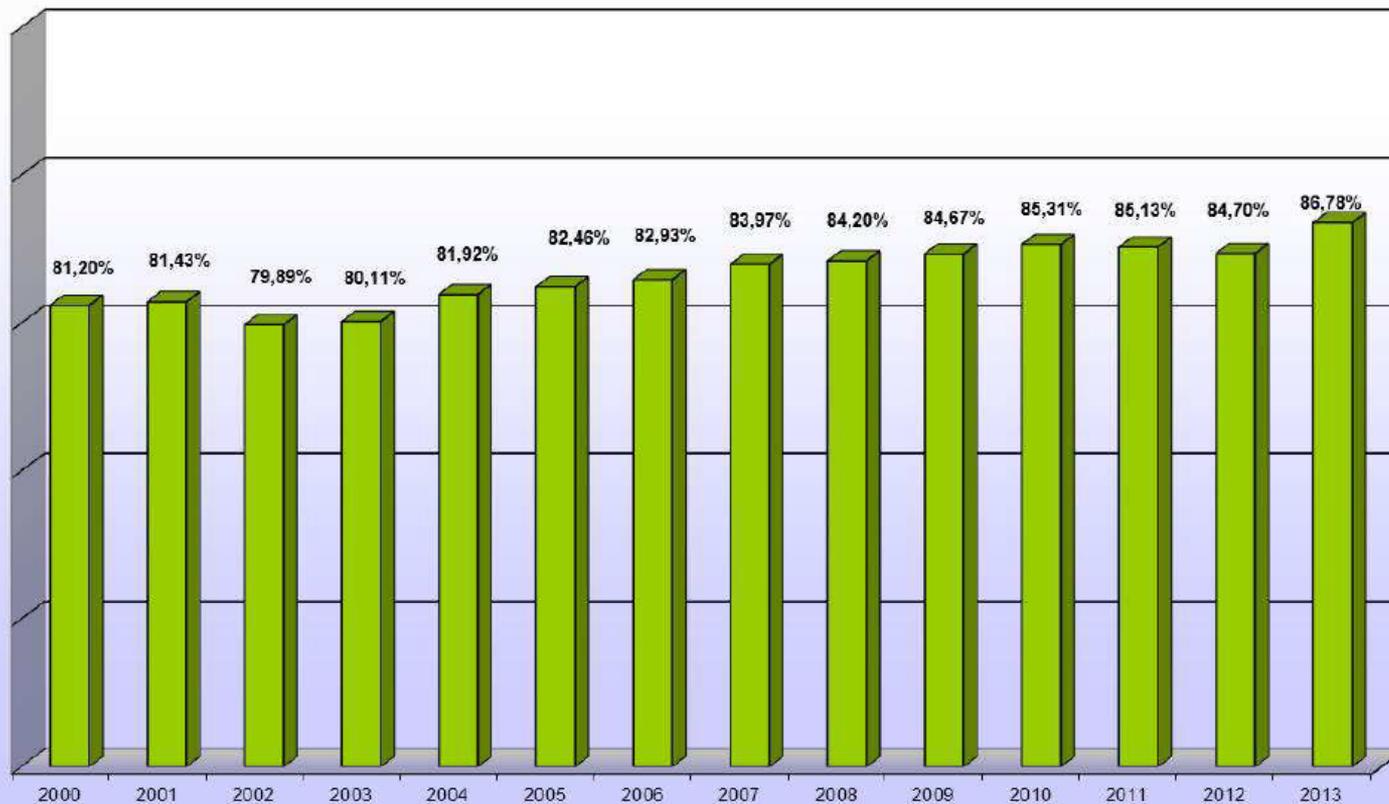
Referat Milchwirtschaft

# S-Klasse

# Milch mit Qualitätszuschlag

S-Klasse  
(KZ ≤ 50.000 und SZ ≤ 250.000)

AMA-Grafik



# Jahresbericht 2013 Zucht Data

## Durchschnittliche Zellzahl, alle Laktationen

Mittel = arithmetischer Mittelwert der Ergebnisse – Probenahme Einzeltier

Rasse	2009	2010	2011	2012	2013
Fleckvieh	194.119	190.718	184.851	190.572	187.659
Braunvieh	236.872	228.602	221.555	220.319	217.037
Holstein	271.524	261.732	249.597	257.991	245.153
Pinzgauer	208.189	199.588	198.315	189.474	182.846
Grauvieh	202.498	195.075	185.368	181.383	176.473
<b>Gesamt</b>	<b>209.073</b>	<b>203.940</b>	<b>197.192</b>	<b>201.675</b>	<b>197.555</b>

# Beratungsangebote

## Wer kann helfen?

- Betreuungstierarzt
- Hofberatung – Molkereien
- Mitarbeiter der Landeskontrollverbände
- Mitarbeiter der Zuchtverbände
- Tiergesundheitsdienste der Bundesländer
- Fachberatung der Landwirtschaftskammern



# Der NÖ Tiergesundheitsdienst unterstützt:

**Programm** zur Erhaltung der Eutergesundheit und Qualitätssicherung in der Milcherzeugung

- Kostenübernahme der bakteriologischen Untersuchung und Antibiogramme bei Viertelgemelksproben
- Für „Problembetriebe“ besteht die Möglichkeit einen Spezialisten im Bereich Eutergesundheit anzufordern
- Zuschuss für Melkanlagenüberprüfung nach gültiger Norm  
Kostenzuschuss 100 €

# Beratungsablauf:

Angebot NÖ Landwirtschaftskammer Referat Milchwirtschaft

Kostenpflichtiges Beratungsprodukt

Eutergesundheitmanagement

Ablauf:

- Direkte Anfrage im Milchreferat bzw. BBK
- Beratungstermin Vor-Ort wird fixiert
- Überprüfung der Melkanlage wird angesprochen bzw. vor Betriebsberatung empfohlen



# Beratungsablauf:

## Am Betrieb:

- Am Betrieb werden Zellzahldaten (Molkerei, LKV, Gesundheitsmonitoring) gesichtet und gemeinsam analysiert
- Tierkomfort und Haltungsbedingungen werden in Hinsicht auf Eutergesundheitsstörungen beurteilt
- Berater ist beim Melkvorgang anwesend und beurteilt Melkroutine und Melkhygiene.

# Beratungsablauf:

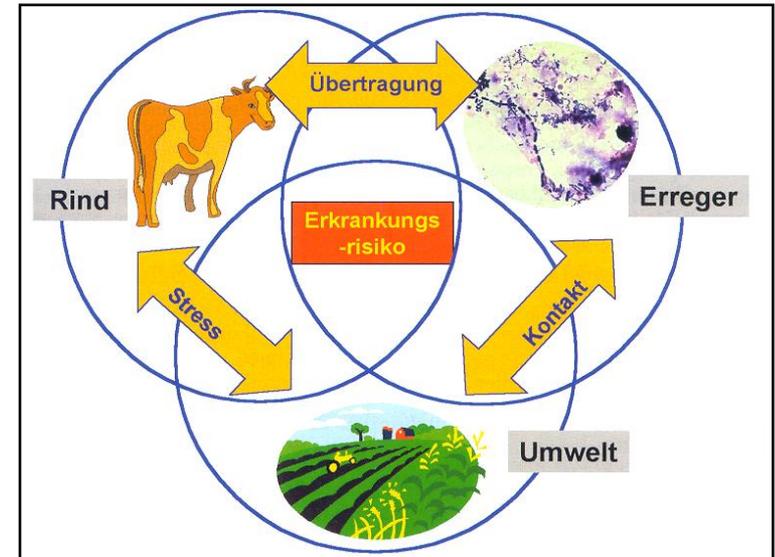
- Schalmtest und die Entnahme von aseptischen Milchproben für die bakteriologische Milchuntersuchung werden mit dem Melkpersonal durchgeführt (Einschulung und Anleitung, keine Bestandsuntersuchung)
- Beurteilung der eingesetzten Futtermittelqualität auf Mastitisrisiko
- Wenn nötig wird eine Fütterungsberatung durch einen Fachberater empfohlen

# Beratungsablauf:

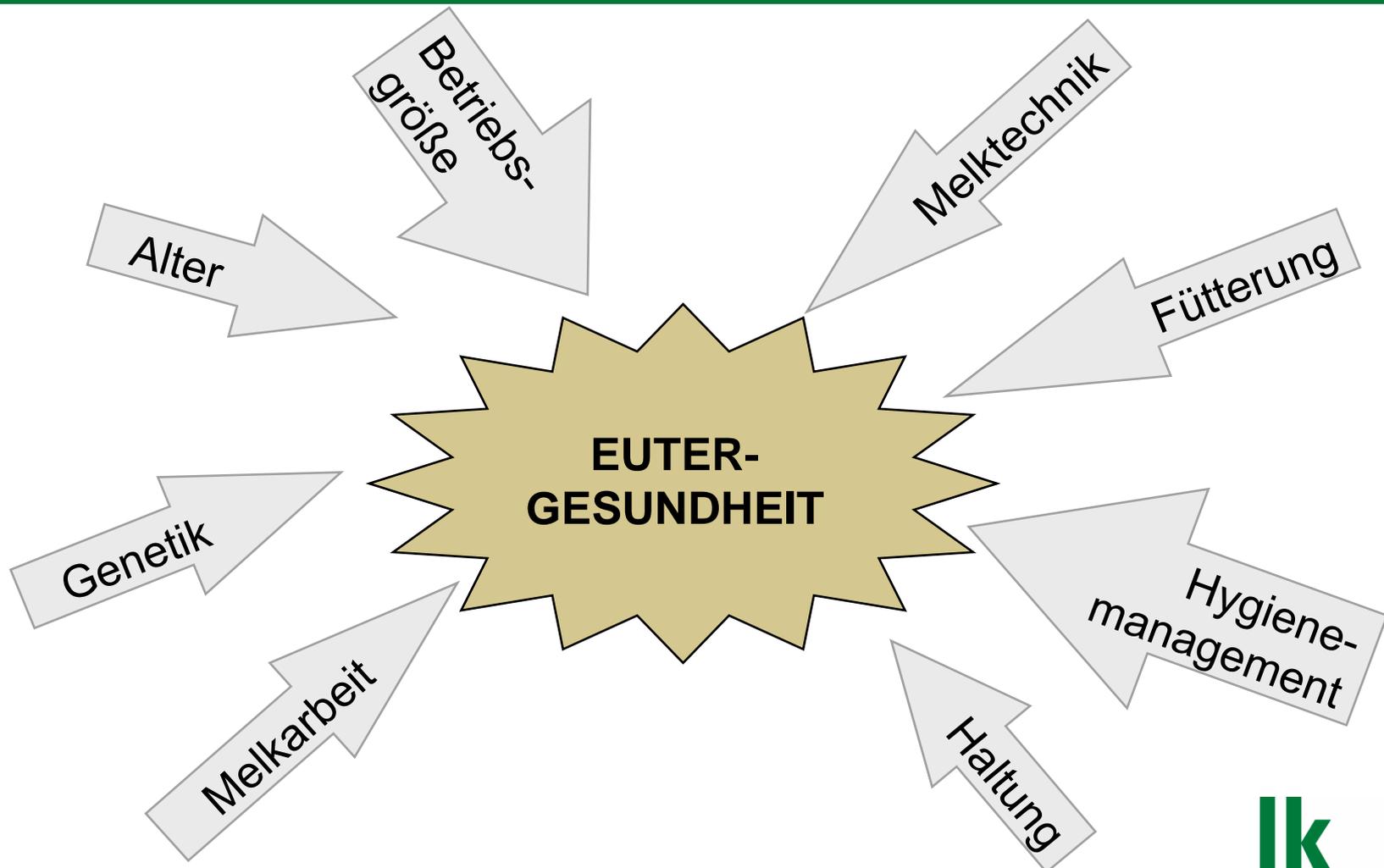
Danach:

Erstellen einer schriftlichen Beratungsdokumentation, mit Ausgangssituation, Problemstellung, Fazit und empfohlenen Maßnahmen.

- Umsetzung der Empfehlung am Betrieb
- Fragen zur Durchführung bzw. Umsetzung jederzeit telefonisch möglich (Betreuung)
- Erfolgskontrolle auf Ebene Zellzahlergebnisse.



# Faktoren, die die Eutergesundheit beeinflussen



# Weiterbildungsangebot 2014/15:

- Richtig melken
- Eutergesundheitsseminar
- Melkstandplanung
- Lehrfahrt Zeitgemäße Melkstände
- Melkroboter Fachtag



# 10 Punkte, warum Mastitisanierung nicht gelingt!

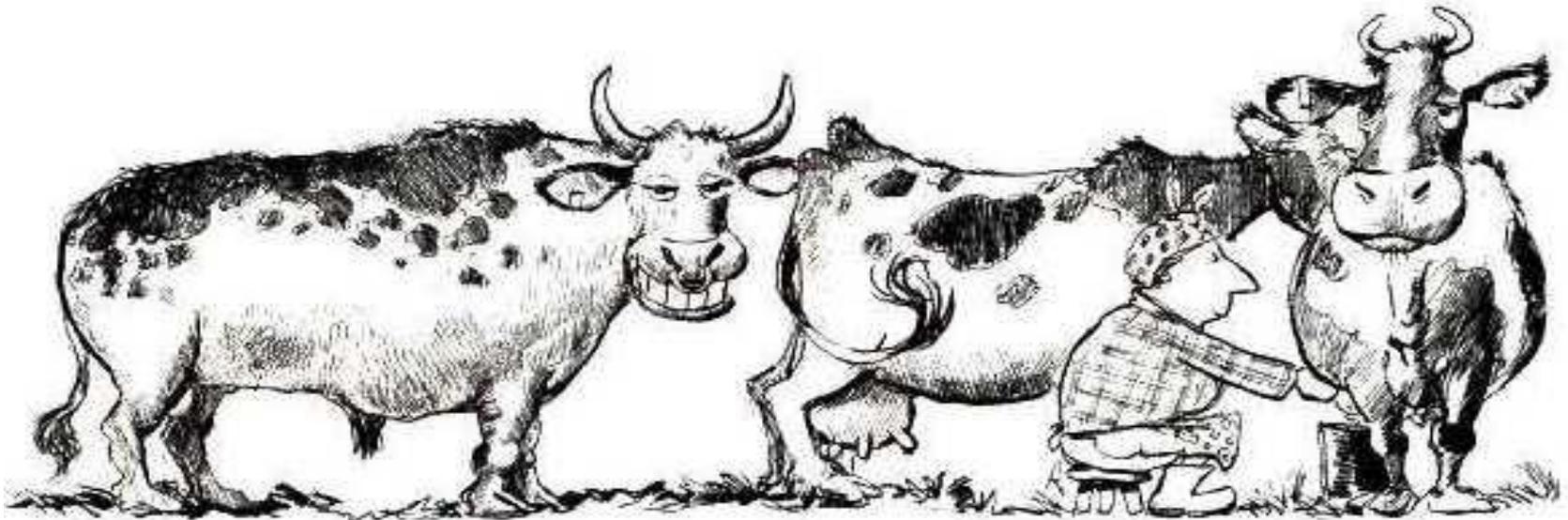
- Planloses Herangehen an die Sanierung
- Festhalten an alten Gewohnheiten
- Hoffnung, dass alles wieder von alleine besser wird
- Unkontrolliertes Einsetzen von „Tuben“ ohne Keimbestimmung und Antibiotogramm
- Einsatz von Antibiotika als Ersatz für allgemeine hygienische Maßnahmen



# 10 Punkte, warum Mastitissanierung nicht gelingt!

- Flankierende Maßnahmen werden irgendwann „vergessen“ oder aus Zeit- bzw. Kostengründen eingestellt.
- Abbrechen der Sanierung, wenn die Zellzahlen in der Sammelmilch gerade soweit gesunken sind, dass keine Abzüge mehr drohen.
- Zu viel Vertrauen in die Therapie
- Kein konsequentes Ausmerzen
- Arbeitsüberlastung

**Vorbeugen ist besser und billiger  
als heilen!**



**Danke fürs Zuhören!**